

2
Unterthänigstes Freuden-Opfer

Welches
Dem

Hochgebohrnen Grafen

und Herrn

S E R R S

Simon August

Grafen und Edlen Herrn zur Lippe &c.

In den Tagen Dero höchstbeglückten Wiederkunft in
Ihre Erb-Lande

Unter dem imbrünstigsten Wunsche alles hohen Wolergehens
und nächsten gesegneten Antritts

Dero

Ruhmvollen und Guldreichen

Regierung



Aus herzlichlicher Freude mit tieffter Ehrfurcht bringet
und zu Dero Füßen niederleget

Höchst Deroselben

unterthänigst getreuester Knecht

August Heinrich König

Evangelischer Prediger der Altstädter Kirche in Lemgo.

1an:LC 87.4°

Handwritten text in a large, decorative script, likely a title or heading.

Handwritten text in a smaller script, possibly a subtitle or a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a large, decorative script, likely a title or heading.

Handwritten text in a smaller script, possibly a subtitle or a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a large, decorative script, likely a title or heading.

Handwritten text in a smaller script, possibly a subtitle or a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.

Handwritten text in a smaller script, possibly a line of a poem.



Auf Lemgo dichte Jubel-Lieder!

Graf Simon August kömmt beglückt

In Sein Land aus der Fremde wieder.

Ein Wort das Herz und Geist entzückt.

Bau Ihm die schönsten Ehren-Pforten,

Empfange Ihn mit Freuden-Worten,

Und reiche hin die rechte Hand

Der Treu und Ehrfurcht sichers Pfand.

Graf Simon wil dein Vater werden,

Was ist erfreulicher auf Erden?

Schau, Herr! jetzt muß sich alles regen,

Man sieht bey Hauffen groß und klein.

Dir zu zurrufen Glück und Segen

Wil jederman der erste seyn.

Man hört in diesen Freuden-Tagen

Von nichts als von **Graf Simon** sagen.

Dort stehet ein bejahrter Greiß,
Der von der Welt nicht viel mehr weiß,
Doch hebt er auf den krummen Rücken,
Sich, eh er stirbt, vor Dir zu bücken.

Sie Kinder, die noch in der Wiegen,
Die noch an ihrer Mutter Brust
In unbefleckter Unschuld liegen,
Betrachten Dich mit Herzens Lust
Und wenn sie von Dir reden hören,
So kan nichts ihr Verlangen stöhren
Dies Freuden-Fest mit zu begehn,
Ob sie es gleich nicht recht verstehn.
Das macht: Sie glauben, daß ihr Lallen
Dir gnädigst werde wolgefallen.

Dies allgemeine Frölichthuben
Der Einfalt muntert mich mit auf.

Herr! sollte meine Feder ruhen?

Zwar Blödigkeit hemt ihren Lauf,
Doch Deine Gnade giebt mir Stärke,
Daß ich die Schwäche nicht vermercke.

Dem **Hochgebohrner Graf und Herr**

Dies Blat von Deinem Prediger
Laß für Dein hohes Wolergehen
Und Leben ihn den Himmel flehen.

Vergessenheit erscheine heute
Die Wunden sind nun wieder heil,
Die uns der Tod zuschlagen dräute,
Vormahls mit seinem scharfen Pfeil

Dein Leben war dem Sterben nahe,
Als man das Land voll Thränen sahe.
Doch Deines Volkes Angst-Geschrei
Macht Dich von Todes-Banden frei.
Jetzt jauchset, was sich vor gekränket,
Weil Gott Dich uns hat neu geschenket.

Drum lassen wir die Sorgen fahren,
Die Gottes Auge abgewandt.

Graf Simon kömt von Engel-Schaaren
Begleitet in sein Rosenland,
Das hat Ihn frölich aufgenommen.

Nun Herr wir heißen Dich willkommen,

Glück zu, erwünschter Salomon!

Der gnädigsten Fürstinnen Hohn.

Dein Herrscher-Stand sei stets beglücket,
Den Hohes Blut und Tugend schmücket.

Gott lob! Durchlauchtigste Fürstinne!

Graf Simon nimt Dir ab die Last,

Die Du bisher mit muntern Sinne,
Doch vieler Müß getragen hast.

Die Anmut ist's, die Dein Herz rühret,

Da Der hinfort das Ruder führet,

Dem Du Dein Bildniß eingeprägt,

Das Fürstliche Verdienste hegt.

Wen köntest Du wol würdger schätzen,

Auf den Regenten-Stul zu setzen?

Heu angebrochne Landes-Sonne!

Des Aufgang Land und Leut erquicket,

Wer spürt nicht neues Licht und Wonne,

Der auf Dein gnädigs Antlitz blickt?

Ja theurer Herr! wenn Du nur lebest

Nach Deines Volkes Wolsahrt strebest,

So weicht die Traur- und Kummernacht

Wenn unser Vater für uns wacht,

So darf uns keine Noth erschrecken,

Warum? weil **Simon** uns wil decken.

Du kömst zurück aus fremden Gränzen

Mit Weisheitskronen ausgeziert

Die nur an grossen Geistern glänzen,

Wie rühmlich wird ein Land regiert,

Wo Mutterwis und Wissenschaften

Zugleich an einem Herscher haften,

Wo sich ein englischer Verstand,

Früh zeigt: beglücktes Vaterland!

Die Nachwelt wird dies Zeugniß lesen:

Du seist der beste Herr gewesen.

Sim hin den Wunsch den Ehrfurcht fodert,

Er stammet aus der Andachts Glut,

Die längst in meinem Herzen lodert,

Die wahre Einfalt meint es gut:

Gott öfne Dir die Segens-Quellen,

Und dämpfe alle Unglücks-Wellen,

Die man nicht leicht von Glücke trennt,
Er segene Dein Regiment.
Und wil er Dir was köstlichs geben,
So frön er Dich mit langem Leben.

Dies ist das Opfer das Dir bringet
Dein treuer Unterthan und Knecht,
Der täglich im Gebete ringet
Mit Gott für Dich und Dein Geschlecht.
Ach möchte ich von meinem Flehen
Die größten Folgerungen sehen!
Wollan der Himmel stimmt mit ein,
Drum sol die letzte Bitte seyn,
Herr! die ich Dir getrost zuschicke:
Sieh gnädigst auch auf mich zurücke.



Ich bin ein armer Sünder
der mich nicht selbst
erlösen kann. Ich bitte
dich um Erbarmen.

Jesus Christus
du bist der Sohn Gottes
der dich selbst
für uns geopfert hast.
Du hast uns von
unserer Sünde erlöst.
Du hast uns
zu dir gezogen.
Du hast uns
in deine Kirche
eingeführt.
Du hast uns
zu dir gezogen.
Du hast uns
in deine Kirche
eingeführt.

